© Foto: istock.com, sankai

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen greift relevante Themen auf und analysiert sie aus wirtschaftswissenschaftlicher und informatischer Perspektive. Im Mittelpunkt stehen wirtschaftliche Strukturen und Prozesse sowie die Informations- und Kommunikationssysteme der Unternehmen und ihre Produkte.

Die Struktur der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften trägt den Anforderungen der interdisziplinären Untersuchung aktueller Forschungsfragen Rechnung: In der Fakultät sind die Disziplinen Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik vereint. Diese Vernetzung der Disziplinen erlaubt eine systematische Verarbeitung von Informationen, die für die effiziente Gestaltung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse notwendig ist. Informations- und Kommunikationstechnik ermöglichen zudem in zunehmendem Maße innovative Geschäftsmodelle und Unternehmensstrukturen, die aus unterschiedlichen Perspektiven in der Fakultät analysiert und gestaltet werden können.

Forschungsschwerpunkte

Gesundheit und Medizinmanagement

Dieser Schwerpunkt befasst sich inhaltlich einerseits mit der Gesundheit als Humankapital und andererseits mit dem Gesundheitssektor als System. Im Zentrum des Schwerpunkts liegt das BMBF-geförderte gesundheitsökonomische Zentrum CINCH (Competence in Competition and Health). Im Rahmen der Kooperation mit dem RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung RWI) gelang die gemeinsame Einwerbung und Etablierung des Leibniz Science Campus Ruhr mit der Thematik „Health-care challenges in regions with declining and ageing populations“, dessen Förderung gerade bis 2024 verlängert wurde. Ein wichtiges Charakteristikum des Schwerpunkts ist die Methodenvielfalt, mit der Forschungsfragen beantwortet werden. So spielt beispielsweise das Team des am Schwerpunkt beteiligten Essener Labors für Experimentelle Wirtschaftsforschung (elfe) international eine Vorreiterrolle in der Etablierung der experimentellen Methodik in der gesundheitsökonomischen Forschung.

Forschungsschwerpunkt Energie- und Finanzmarktökonomik

Internationale, EU-weite und nationale Klima- und Energieziele haben in den letzten Jahren zu einem tiefgreifenden und rapiden Transformationsprozess des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfelds geführt. Energieunternehmen, Finanzinstitutionen, Regulatoren und neuerdings sogar Zentralbanken bewegen sich in einem herausfordernden Kontext energie- und finanzwirtschaftlicher Fragestellungen. Die sich daraus ergebenden komplexen Fragestellungen werden in diesem Forschungsschwerpunkt aufgegriffen und erfordern neben fachspezifischer Kompetenz auch insbesondere interdisziplinäre Forschungsgruppen. Institutionalisiert wurde dieser Forschungsschwerpunkt im Jahr 2015 durch die Gründung des House of Energy Markets and Finance (HEMF). Neben seiner wissenschaftlichen Strahlkraft hat der Schwerpunkt internationale Reputation durch die regelmäßige Ausrichtung von Konferenzen und Seminarreihen mit hoher Sichtbarkeit erlangt. Er repräsentiert in hervorragender Weise die strategischen Anstrengungen der Fakultät im Hinblick auf eine lokale, regionale und internationale Vernetzung, die auch fächerübergreifende Forschung und Lehre fördert.

Forschungsschwerpunkt Software Engineering

Softwaresysteme sind heute omnipräsent, sie durchdringen nahezu alle Lebensbereiche. Insbesondere ist erkennbar, dass informationstechnologische Entwicklungen, wie z.B. das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) oder Cloud Computing, zu neuartigen softwarebasierten Systemen führen, die immer schneller in die breite Anwendung überführt werden und unseren Alltag maßgeblich verändern. Das Engineering solch neuartiger Systeme (verstanden als ihr Scoping, ihre Entwicklung und ihr Betrieb) stellt die Informatik als Ganzes und das Software Engineering im Besonderen vor immer neue Herausforderungen. Diese neuartigen software-basierten Systeme bieten ein großes Potenzial für disruptive, neuartige Möglichkeiten der Automatisierung, neue Geschäftsmodelle sowie neue softwarebasierte Services. Sie sind der zentrale Motor für die Digitalisierung. Die Forschung im Bereich Software Engineering fokussiert deshalb besonders auf die mit der digitalen Transformation einhergehenden Herausforderungen. Hierzu zählt maßgeblich die Rolle bei der Umgestaltung von bereits großteils digitalen Branchen, aber auch von solchen, die erst auf dem Weg dahin sind. Besondere Herausforderungen liegen dabei im Spannungsfeld von Komplexität, Sicherheit und Bedienbarkeit. Um die Forschung im Bereich Software Engineering zu bündeln und zu institutionalisieren, hat die Fakultät im Jahr 2010 das „paluno – The Ruhr Institute for Software Technology“ gegründet.

Neuer Forschungsschwerpunkt Digitalisierung

Im Forschungsschwerpunkt Digitalisierung sollen künftig alle Forschungsaktivitäten subsumiert werden, die sich mit modernen und allgemein als disruptiv bezeichneten Informations- und Kommunikationstechnologien sowie ihren ökonomischen Wirkungen befassen. Zu diesen Technologien zählen beispielsweise das Edge Computing, Big Data Analytics, Blockchain oder künstliche Intelligenz. Die Forschung kann

dabei von intendierten ökonomischen Wirkungen ausgehen und dabei die Frage aufwerfen, welche technischen Artefakte geeignet sind, diese Wirkungen zu erzielen. Andererseits werden bestehende Artefakte in Hinblick auf ihre wirtschaftlichen Konsequenzen untersucht. Mit dieser Ausrichtung ist der neue Forschungsschwerpunkt Digitalisierung originär transdisziplinär ausgerichtet und bedient sich Methoden und Theorien der Disziplinen Informatik, Wirtschaftsinformatik, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Die Wirtschaftsinformatik ist hier derzeit in einer federführenden Rolle und treibt aktiv mit den Nachbardisziplinen die Entwicklung des Forschungsschwerpunktes voran.

Betriebswirtschaftslehre (IBES)

In der Betriebswirtschaft ist Methoden- und Theorienpluralismus ein wichtiges Merkmal von Forschung und Lehre. Die sowohl empirische („positive“) als auch gestaltungsorientierte („konstruktive“) Analyse einzelwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen nutzt verschiedene Markt- und Unternehmenstheorien als Erkenntnisinstrumente. Im Sinne eines erkenntnistheoretischen Pluralismus wird besonderes Gewicht darauf gelegt, sich nicht auf einzelne „dominante“ Methoden und Theorien der sogenannten „Mainstream-Forschung“ zu beschränken, sondern das wissenschaftliche Spannungsverhältnis zwischen unterschiedlichen methodischen und theoretischen Erkenntnisansätzen bewusst zu kultivieren. Die betriebswirtschaftliche Forschung am Campus Essen ist dabei nicht allein auf ihr genuines Erkenntnisobjekt ausgerichtet, sondern beantwortet aktuelle Forschungsfragen aus verschiedenen Perspektiven und verbindet sich so mit verschiedenen Forschungsdisziplinen, wie z.B. der Soziologie, der Psychologie, der Philosophie, der Mathematik, der Informatik, den Ingenieurwissenschaften, der Medizin, der Rechtswissenschaft und der Volkswirtschaftslehre. Aufgrund dieser Verflechtung finden sich Forschungsleistungen nicht allein in einschlägigen Publikationsorganen der Betriebswirtschaft, sondern ebenso in anerkannten Publikationsorganen der anderen Forschungsdisziplinen. Die Essener Betriebswirtschaft kann auf ein sehr hohes Drittmittelaufkommen verweisen (BMBF, BMWi, DFG, EU, Fritz-Thyssen-Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung etc., aber auch wirtschaftliche Auftragsforschung) und befindet sich damit deutschlandweit auf einer Position in der Spitzengruppe.

Volkswirtschaftslehre (IBES)

Die Volkswirtschaft hat ihren Schwerpunkt in der empirischen Wirtschaftsforschung. Die Forschungsaktivitäten decken dabei mit Beiträgen etwa zur Arbeitsmarktökonomik, Bildungsökonomik, Geld- und Währungspolitik, Gesundheitsökonomik, Makroökonomik, Ökonometrie internationaler Wirtschaftsbeziehungen und experimenteller Wirtschaftsforschung ein breites volkswirtschaftliches Themenspektrum ab. Ein großes Potenzial wird in der vertieften Zusammenarbeit mit dem RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, speziell in den Bereichen der Ruhr Graduate School in Economics (RGS ECon) und des Gesundheitswesens, gesehen. Die Mitglieder der Fachgruppe veröffentlichen regelmäßig Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften, u.a. Demography, Econometrics Reviews, Econometric Theory, Economica, European Economic Review, Health Economics, International Economic Review, Journal of Banking and Finance, Journal of Business & Economic Statistics, Journal of Common Market Studies, Journal of Economic Behavior & Organization, Journal of Environmental Economics and Management, Journal of Financial Econometrics, Journal of Health Economics, Journal of International Money and Finance, Journal of the European Economic Association, Labour Economics, Oxford Bulletin of Economics and Statistics, PLOS ONE. Diese Forschungsleistung führt regelmäßig zu sehr guten Positionen in wissenschaftlichen Rankings. So gehört die UDE im Bereich Volkswirtschaftslehre laut dem jüngsten Handelsblatt-Ranking 2019 zu den 25 forschungsstärksten Universitäten im deutschsprachigen Raum, dies entspricht Platz 12 in Deutschland. Die Volkswirtschaft ist mit ihren Forschungsprojekten regelmäßig sehr erfolgreich in der Einwerbung von kompetitiven Drittmitteln, insbesondere beim BMBF, aber auch der DFG und der EU-Kommission.

Informatik (ICB)

Die Informatik konnte ihre wissenschaftlichen Kompetenzfelder weiter ausbauen. Im Software Engineering nimmt die Informatik weiterhin auf den wesentlichen und für eine öffentliche Förderung relevanten Feldern einen bedeutenden Platz in der internationalen Spitzenforschung ein. Die Forschungskompetenz in diesem Bereich wird im paluno – The Ruhr Institute for Software Technology gebündelt. Im Bereich Network Engineering leisten die Lehrstühle auf weiteren wichtigen Spezialgebieten (Kommunikationsnetze, Modellierung, Netz- und Anwendungssicherheit) hervorragende Forschungsarbeit. In der Didaktik der Informatik konnte die empirische Bildungsforschung weiter ausgebaut werden. Im Bereich Software Engineering wurden von Lehrstühlen des ICB verschiedene Konstruktions- und Analyseverfahren entwickelt, die es ermöglichen, komplexe Software für anspruchsvolle Anwendungen zu entwickeln, ihren Einsatz zu beherrschen und die notwendige Qualität zu erreichen. Die internationale Anerkennung der softwareorientierten Arbeiten drückt sich unter anderem in zahlreichen internationalen und nationalen Konferenzen aus, die von ICB-Professoren veranstaltet wurden. Insbesondere im Bereich des Software Engineerings wurden sehr umfangreiche kompetitive Drittmittel eingeworben. ICB-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler erhielten zudem mehrere Best-Paper-Auszeichnungen.

Wirtschaftsinformatik (ICB)

Die Wirtschaftsinformatik als in besonderem Maße interdisziplinär ausgerichtete Disziplin setzt sich aus einer anwendungsorientierten Informatikperspektive mit der Entwicklung von Anwendungssystemen und aus einer betriebswirtschaftlichen – auch soziologischen – Perspektive mit dem Kontingenzproblem beim Einsatz von IT-Systemen in Organisationen auseinander. Sie behandelt damit in ihrem Kern Digitalisierungsphänomene im Unternehmenskontext. Die Essener Wirtschaftsinformatik beschäftigt sich in diesem Zusammenhang besonders mit der Transformationsproblematik von Institutionen, die nur bei einem integrativen Verständnis des technischen Artefakts (aus einer Erstellungs- und Nutzungsperspektive) und den ökonomischen, gesellschaftlichen und individuellen (mithin soziologischen) Implikationen ersichtlich wird. Dabei geht es nicht allein um den Einsatz von Informationstechnologie zur Erhöhung der Effizienz bestehender Abläufe. Vielmehr wird häufig eine umfassende Transformation erforderlich sein, die nicht nur die Reorganisation von Geschäftsprozessen umfasst, sondern auch die Entwicklung neuer digitaler Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. Dazu ist die verzahnte Gestaltung von marktbezogenen digitalen Innovationen, unterstützenden Informationssystemen, IT-Infrastrukturen und organisatorischen Handlungssystemen sowie die Entwicklung korrespondierender Managementkonzepte

Prodekan: Prof. Dr. Tobias Kollmann

Prof. Dr.-Ing. Lucas Vincenzo Davi

erforderlich. Die Forschung der Wirtschaftsinformatik in Essen fördert einen Methodenpluralismus sowohl empirischer (behavioral science) als auch konstruktionsorientierter Forschungsansätze, obgleich eine Dominanz der gestaltungsorientierten (design science) Wirtschaftsinformatik als Stärke der deutschen Wirtschaftsinformatik bewertet wird.

Juniorprofessur Umweltökonomie, insbesondere Ökonomik erneuerbarer Energien

Seit 2017 leitet Juniorprofessor Florian Ziel den Lehrstuhl Umweltökonomik, insbesondere Ökonomik erneuerbarer Energien. Der Lehrstuhl konzentriert sich in der Forschung auf die Modellierung und Prognose von Energiemärkten. Aufgrund des exzellenten quantitativen Hintergrunds als Mathematiker und Statistiker liegt der methodische Schwerpunkt auf modernen datenverarbeitenden Verfahren der hochdimensionalen Statistik und des Machine Learnings. Die fachliche Expertise von Florian Ziel wird durch renommierte Preise wie dem GEE-Preis der Gesellschaft für Energiewissenschaft für die beste Dissertation 2016 in dem Fachbereich und dem Award of Excellence im Global Energy Forecasting Competition 2017 unterstrichen. Er ist durch ein internationales Profil gekennzeichnet und forschte in den letzten Jahren am Oxford Centre for Industrial and Applied Mathematics (OCIAM) der University of Oxford (UK) und am European Center for Advanced Research in Economics and Statistics (ECARES) der Université Libre de Bruxelles in Belgien. Von Januar bis April 2019 war er an das Issac Newton Institute in Cambridge (UK) im Rahmen des Forschungsprogramms „Mathematics for Energy Systems“ eingeladen. Seit 2019 ist er Associate Editor des „Journals Digital Finance“ und im Editorial Board des Journals „Forecasting“. Mit Prof. Rüdiger Kiesel forscht er im gemeinsam eingeworbenen deutsch-polnischen DFG-NCN-Projekt IMMORTAL zu Intraday-Strommärkten. Darüber hinaus warb er verschiedene Industrieprojekte ein und erhielt den Maria-Weber-Grant 2020. Seit Sommer 2020 ist er berufenes Mitglied der Jungen Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und bringt sich dort insbesondere in den Arbeitsgruppen Nachhaltigkeit und Künstliche Intelligenz ein.

Juniorprofessur für Informatik (Sichere Software Systeme)

Die Juniorprofessur für Informatik (Sichere Software Systeme) unter Leitung von Prof. Lucas Davi forscht an praktischen Problemstellungen der System- und Softwaresicherheit. Insbesondere steht die Entwicklung von innovativen Sicherheitstechnologien gegen Softwareangriffe im Vordergrund. Diese Angriffe nutzen Sicherheitslücken in Software aus, um den regulären Programmablauf zu manipulieren und Schadoperationen auszuführen. Die Forschungsgruppe betrachtet dabei verschiedene Rechnerarchitekturen sowie Applikationsdomänen. Für Mikrocomputer, die in eingebetteten Systemen zum Einsatz kommen, werden neuartige Updatemechanismen entwickelt, die zur Laufzeit eines Systems Sicherheitslücken beheben können. So können insbesondere medizinische Geräte ohne einen Neustart aktualisiert werden. Im Bereich der PC Software werden automatisierte Sicherheitsanalysen für sichere Rechenumgebungen (Trusted Execution Environments) wie Intel SGX und ARM TrustZone durchgeführt. Diese Analysen von Software für Fingerabdrucksensoren, welche in Dell, HP und Lenovo Laptops zum Einsatz kommen, haben gravierende Lücken aufdecken können und den Herstellern geholfen, ihre Systeme besser gegen Angriffe abzusichern. Auch im Bereich Blockchain Technologien wurden in Zusammenarbeit mit dem Forschungslabor NEC Laboratories Europe Analysesysteme sowie Updatemechanismen für smarte Verträge (Smart Contracts) entwickelt. Diese Forschung hat gezeigt, dass effektiv Angriffe auf Smart Contracts (insbesondere sogenannte Reentrancy Angriffe), die in der Vergangenheit zum Stehlen von Kryptowährung im Umfang von 50 Millionen US-Dollar geführt haben, verhindert werden können. Aufbauend auf der dazu entwickelten Analysetechnik wurden die ersten automatisierten Updatemechanismen für Smart Contract Software entwickelt, um Blockchain Entwicklern die Möglichkeit zu geben, schnell und effektiv verwundbaren Smart Contract Code zu schützen. Die Arbeitsgruppe wird aktuell durch zwei große DFG-Projekte gefördert. Im Sonderforschungsbereich CROSSING werden Attestierungsprotokolle entwickelt, um Mechanismen zur Verifizierung einer eingebetteten Plattform zu ermöglichen. Im DFG-Exzellenzcluster CASA konzentriert sich die Gruppe auf die Erforschung von Analysewerkzeugen von sicheren Rechenumgebungen sowie Abwehrmechanismen von Software-Angriffen auf PC-Software wie Web-Browser. Ein weiteres DFG-Projekt im SPP Nano-Security entwickelt Sicherheitslösungen für zukünftige eingebettete Plattformen. Prof. Davi ist seit 2019 Mitglied des Editorial Boards der ACM Transactions on Privacy and Security (TOPS) sowie Programm Komitee Mitglied der renommiertesten IT-Sicherheitstagungen ACM CCS, USENIX Security, PETS, ISOC NDSS.

Ausgewählte Publikationen

Ahlemann, F., C. Legner, J. Lux (2020): *A resource-based perspective of value generation through enterprise architecture management. Information & Management.*

Atal, J.P., H. Fang, M. Karlsson, N. Ziebarth (2019): *Exit, Voice or Loyalty? An Investigation into Mandated Portability of Front-Loaded Private Health Plans. Journal of Risk and Insurance 86 (3).*

Dietrich, A., C. Weber (2018): *What drives profitability of grid-connected residential PV storage systems? A closer look with focus on Germany. Energy Economics 74, 399–416.*

Jacobs, H., S. Müller (2020): *Anomalies Across the Globe: Once Public, No Longer Existent?, Journal of Financial Economics, 135, 213–230.*

Massing, T., N. Schwinning, M. Striewe, C. Hanck, M Goedicke (2018): *E-Assessment Using Variable-Content Exercises in Mathematical Statistics. Journal of Statistics Education, 26 (3), 174–189.*

Metzger, A., A. Neubauer, P. Bohn, K. Pohl (2019): *Proactive process adaptation using deep learning ensembles. 31st Int'l Conference on Advanced Information Systems Engineering (CAiSE 2019), Rome, Italy, June 3–7, 2019, ser. Lecture Notes in Computer Science, P. Giorgini, and B. Weber, Springer.*

Nissen, A., C, Krampe, P. Kenning, R. Schütte (2019): *Utilizing Mobile fNIRS to Investigate Neural Correlates of the TAM in eCommerce. International Conference for Information Systems (ICIS)*

Sandoval A., P. Juan, F. Beck, A. Bergel (2019): *Performance Evolution Matrix: Visualizing Performance Variations along Software Versions. Proceedings of the 2019 Working Conference on Software Visualization. IEEE 2019. doi:10.1109/VISSOFT.2019.00009 (VISSOFT 2019 Best Paper)*

Wagner S., N. Fet, M. Handte, P. Marron (2017): *An Approach for Hybrid Indoor/Outdoor Navigation. 13th International Conference on Intelligent Environments (IE'17), Seoul, Korea, 2017. Best Paper Award.*

Ziel, F. (2019): *Quantile regression for the qualifying match of GEFCom2017 probabilistic load forecasting. International Journal of Forecasting, 35(4), 1400–1408.*

Professor*innen

Prof. Dr. Frederik Ahlemann
Prof. Dr. Erwin Amann
Prof. Dr. Fabian Beck
Prof. Dr. Andreas Behr
Prof. Dr. Katharina Blankart
Prof. Dr. Torsten Brinda
Prof. Dr. Jeannette Brosig-Koch
Prof. Dr. Volker Clausen
Prof. Dr. Lucas Vincenzo Davi
Prof. Dr. Stefan Eicker
Prof. Dr. Stefan Felder
Prof. Dr. Ulrich Frank
Prof. Dr. Michael Goedicke
Prof. Dr. Volker Gruhn
Prof. Dr. Christoph Hanck
Prof. Dr. Wolfgang Hamann
Prof. Dr. Thomas Herrmann
Prof. Dr. Heiko Jacobs
Prof. Dr. Nadja Kairies-Schwarz
Prof. Dr. Rainer Kasperzak
Prof. Martin Karlsson, Ph.D.
Prof. Dr. Rüdiger Kiesel
Prof. Dr. Tobias Kollmann
Prof. Dr. Daniel Kühnle
Prof. Dr. Pedro José Marrón
Prof. Dr. Ludwig Mochty
Prof. Dr. Werner Nienhüser
Prof. Dr. Sebastian Otten
Prof. Dr. Klaus Pohl
Prof. Dr. Erwin Rathgeb
Prof. Dr. Thomas Retzmann
Prof. Dr. Ute Schmiel
Prof. Dr. Reinhold Schnabel
Prof. Dr. Stefan Schneegaß
Prof. Dr. Hendrik Schröder
Prof. Dr. Reinhard Schütte
Prof. Dr. Jürgen Wasem
Prof. Dr. Christoph Weber
Prof. Dr. Stephan Zelewski
Prof. Dr. Florian Ziel

Forschungskooperationen und Transfer

Die jährlich stattfindende Essen Health Conference bietet sowohl etablierten Forschenden als auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Plattform zum Austausch und zur Präsentation von Forschungsergebnissen. Mit Teilnehmer*innen aus ganz Europa sowie Nordamerika ist die Konferenz international ausgerichtet. Neben der Gesundheitsökonomik werden auch angrenzende Disziplinen wie die Bildungs- und Arbeitsökonomik berücksichtigt.

Das HEMF veranstaltet jährlich im September die International Ruhr Energy Conference mit hochkarätigen internationalen und nationalen Vorträgen. Zudem finden regelmäßig bedeutende (internationale) Tagungen organisiert von Mitgliedern des HEMF am Campus Essen statt, u.a. die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF) 2019 und der Energy Finance Christmas Workshop 2016.

Das paluno verfügt über ein starkes nationales und internationales Forschungsnetzwerk mit namhaften Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Das paluno ist zudem in nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken aktiv. Beispielsweise koordinierte der Lehrstuhl von Prof. Gruhn im CPS.Hub NRW die Fachgruppe Software. Dynamisch gebildete Verbünde von CPS werden im BMBF-Projekt CrESt (Arbeitsgruppe von Prof. Pohl) untersucht. Die Europäische Technologie Plattform NESSI (The Networked European Software and Services Initiative) hat zum Ziel, eine abgestimmte europäische Strategie für Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere mit Hinblick auf Software, Services and Data, zu etablieren, die für die digitale Transformation benötigt werden. Der Lehrstuhl von Prof. Klaus Pohl ist Mitglied des Steuerkreises und des Executive Boards von NESSI. Die Europäische BDVA (Big Data Value Association) ist der industrielle Partner der EU Kommission für die Implementierung der öffentlich-privaten Partnerschaft (PPP) zum Thema Big Data. Die Arbeitsgruppe von Prof. Pohl ist zudem Gründungsmitglied der BDVA.

Die Wirtschaftsinformatik pflegt einen intensiven Austausch mit Fachkolleg*innen aus dem Ausland. Neben Forschungsprojekten, die in Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen aus dem Ausland durchgeführt werden – wie etwa im Projekt „Language Engineering for Multi-Level Modelling“ –, trägt dazu die Visiting Scholar Academy bei. Jedes Jahr kooperiert ein*e renommierte*r Wissenschaftler*in aus dem Ausland im Rahmen eines intensiven fachlichen Austausches und einer Blockveranstaltung für Studierende der Wirtschaftsinformatik.

Preise und Auszeichnungen

- Prof. Florian Ziel: Maria-Weber-Grant der Hans-Böckler-Stiftung und Aufnahme in die Junge Akademie
- Prof. Martin Karlsson: Forschungspreis 2021 des Riksbankens Jubileumsfond
- Prof. Klaus Pohl: IEEE RE Lifetime Service Award 2020
- Prof. Fabian Beck und Shivam Agarwal: Best Paper Award 2020 – Vision, Modeling, and Visualization
- Prof. Michael Goedicke: Best Paper Award – ELFI 2019 – der 17. Fachtagung Bildungstechnologie der GI in Berlin
- Prof. Tobias Kollmann: EURAM SIMA in Dublin 2020

Ausblick

Die Forschung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist gekennzeichnet durch interdisziplinäre Zusammenarbeit. Dabei stehen Fragestellungen der Bereiche Energiewirtschaft, Gesundheit, Handel und Dienstleistungen, Automobilindustrie, IT-Unternehmen sowie jene der Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung im Vordergrund. Ein zentraler gemeinsamer Forschungsgegenstand sind Auswirkungen der digitalen Transformation auf Arbeits- und Lebensformen, die aus mehreren einander ergänzenden Perspektiven untersucht werden. Die Forschung an der Fakultät zielt daher darauf, Theorien und Methoden zu entwickeln, die die Gestaltung des Wandels hin zu einer attraktiveren und menschlicheren Gesellschaft unterstützen.

Kontakt

Dekanat Wirtschaftswissenschaften

Universitätsstraße 12/R12 R07 B39
45141 Essen

+49 201 183 3633
+49 201 183 2292
dekanat@wiwi-essen.uni-due.de
www.wiwi.uni-due.de